

Rundbrief Mai - 2009

Grundnahrungsmittel sichern - wir helfen an der Basis!

Liebe Freundinnen und Freunde der LAG Mali,

in schwierigen Zeiten sind Solidarität und Engagement wichtiger denn je. Trotz aller berechtigten Ängste in unserem Land möchten wir mit diesem Rundbrief an Sie appellieren, im allgemeinen Krisen-Lamento die Ärmsten der Armen nicht zu vergessen.

Für die Menschen in Mali gehört „*die Krise*“ schon seit langem zum Lebensalltag und - sie hat eine andere Dimension: Es geht ums Überleben, z.B. darum, ob Getreidevorräte für ein Jahr reichen, um die Familien zu ernähren. In Mali sind laut Bericht der Vereinten Nationen 29 % der Einwohner unterernährt. Heuschrecken treten dort sehr konkret und sogar in Schwärmen in Erscheinung. Sie sind dann eine ernstzunehmende Gefahr – für die Landwirtschaft, von der 80 % der Bevölkerung Malis lebt. Wenn sie nicht bekämpft werden, können sie die jährlichen Ernten vernichten und gefährden – wie im Jahr 2005 - die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln. Doch die Preise für Schädlingsbekämpfungsmittel sind hoch. Im letzten Jahr sind sie um 40 % gestiegen.



Unter schwierigsten klimatischen Bedingungen und mit einfachen technischen Mitteln bestellen die Bauern in Mali ihre Felder.

In diesem Jahr unterstützt die LAG Mali neben dem Gartenbau gezielt zwei Dörfer, in denen die Erträge aus dem Getreideanbau nicht ausreichend sind. Hier sollen Getreidebanken aufgebaut werden, um die jährliche Versorgung mit Grundnahrungsmitteln zu verbessern und zu gewährleisten.

Es geht um Ernährungssicherung!

Hirse – auf dem Land ein wichtiges Grundnahrungsmittel in Mali

Arbeitsgeräte zur Steigerung der Getreideproduktion



Staub wirbelt auf, wenn die Bauern mit der einfachen Handhacke ihre Felder bestellen. Landwirtschaft in Mali bedeutet schwere körperliche Arbeit in gebückter Haltung.

Für den Getreideanbau sind die Männer zuständig. Die trockenen Böden sind hart und ausgelaugt. Trotz aller Mühen sind gute Erträge nicht gesichert.

Zeitpunkt und Menge der schwankenden Niederschläge in der Sahelregion sind ein bekannter Risikofaktor für die Landwirtschaft.

Männer ernten Erdnüsse mit der Handhacke - der „daba“

In den Dörfern **Ouéssebougou-Awala** und **N’Galamadibi** fördert die LAG Mali neben anderen Arbeitsgeräten den Einsatz von Pflügen und Ochsengespannen. Damit können die Bauern flexibler auf die Witterungsbedingungen reagieren und eine größere Anbaufläche bewirtschaften:

Ein Hektar Land kann mit Pflug und Zugtieren an einem Tag von zwei Bauern bestellt werden, während mit der Handhacke für die gleiche Fläche drei Tage und fünf Personen notwendig sind. Ein solches Gespann, das in Mali umgerechnet rund 330,- € kostet, reduziert damit erheblich Zeit und Arbeitskraft. Die Tiere und Geräte werden bereits organisierten, dörflichen Gruppen zur Verfügung gestellt, in denen jede Familie repräsentiert ist.

Aufbau von „Getreidebanken“ statt „Bad Banks“!

Die Getreidevorräte der bäuerlichen Familien in den beiden Dörfern sind drei bis fünf Monate vor dem Einbringen der neuen Ernte bereits aufgebraucht. Dann müssen die Bauern Getreide zu einem spekulativen Preis einkaufen, um ihre Familien zu versorgen, und verschulden sich.

Zusätzlich fällt diese Zeit der knappen Vorräte in die beginnende Regenzeit. Aufgrund ihrer geographischen Lage sind die Orte N’Galamadibi und Ouéssebougou-Awala durch einen überschwemmten Flusslauf von den anderen Dörfern regelrecht isoliert. Die Versorgung von außerhalb ist damit kaum möglich und es wird von Hungerperioden berichtet.



Traditioneller Getreidespeicher mit Dach links. I. Bild



Dorfversammlung mit Dorfcchef in N'Galamadibi

Ab Mai 2009 werden hier mit Hilfe der LAG Mali zwei solide Lagerhäuser für Getreide gebaut.

Die Kosten für ein Gebäude liegen bei rund 2.940,- € und die Dorfbewohner helfen bei den Bauarbeiten mit.

Zusätzlich stellt die LAG Mali einen Fonds von insgesamt 2.290,- € für den Kauf von Getreide zur Verfügung.

„Getreidebanken“ sind im Grunde örtliche Depots für Getreide, das mit einem Fonds auf dem Markt gekauft und eingelagert wird. In Zeiten des Mangels kann die Dorbevölkerung dort Getreide zu einem gemäßigteren Preis kaufen. Sie ist damit unabhängiger vom Markt und steuert den Verkauf selbst. Für ein gutes Management dieser Banken wird vor Ort jeweils ein Komitee gebildet und geschult. Eine erfahrene Fachkraft begleitet es dabei und betreut alle Aktivitäten.

Neues Gartenprojekt startet in Djinidièbougou

In diesem Jahr fördert die LAG Mali den Gemüseanbau in zwei Dörfern: In **Toulabougou** wird der ein Hektar große Garten mit zwei Schachtbrunnen vervollständigt. Auf Anfrage der Gärtnerinnen und Gärtner sollen zusätzlich zwei einfache mechanische Treppumpen installiert werden. Das Wasser kann somit müheloser in Bassins zu den entfernter gelegenen Beeten geleitet werden.

Im Nachbarort **Djinidièbougou** entsteht nach dem bewährten Konzept ebenfalls ein Garten von einem Hektar, der mit einem Maschendrahtzaun eingefriedet wird. Dort werden vorerst drei Brunnen zur Bewässerung der Gemüsepflanzen gegraben. Sie ermöglichen eine Verlängerung der Anbauperiode und damit eine Steigerung der Gemüseproduktion. 50 Frauen und 20 Männer, die den Garten bewirtschaften, erhalten Transportmittel zur Vermarktung, Arbeitsgeräte und Saatgut.



Auberginen und Zwiebeln gedeihen im Garten von Toulabougou

Hinweise:

Das **Büro der LAG Mali e.V.** ist für Sie von Dienstag bis Donnerstag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr besetzt.

Für Rückfragen und Informationen zu unseren Projekten steht Ihnen gerne unsere Mitarbeiterin Gudrun Kahl zur Verfügung. Adresse und Telefonnummer finden Sie auf der ersten Seite dieses Rundbriefes.

Gerne versenden wir unseren **Rundbrief** auch **per E-Mail**, um Porto und Papier zu sparen. Er wird aus Datenschutzgründen grundsätzlich so verschickt, dass niemand die anderen Adressaten einsehen kann.

Eine Nachricht unter dem Stichwort „Malihilfe“ an unsere Adresse lag-mali@web.de genügt!

Besuchen Sie unsere **informative Internetseite**: www.lag-malihilfe.de

Dort ist jedes unserer Projekte in Mali im Detail beschrieben und wir bemühen uns um die Aktualisierung unserer Webseite.

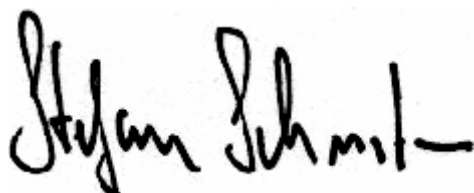
Viele Spenderinnen und Spender fragen uns nach unserer Bankverbindung und nach **vorgedruckten Überweisungsformularen**. Deshalb haben wir diesem Rundbrief ein entsprechendes Formular beigelegt.

Bitte tragen Sie Ihre Adresse ein, wenn Sie uns unterstützen möchten, damit wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung zustellen können. Diese können Sie bei Ihrem Finanzamt steuerlich geltend machen.

Hier möchten wir Sie um Ihr Verständnis bitten, dass wir die Bestätigungen zum Beginn des Folgejahres versenden, damit wir unseren Verwaltungsaufwand begrenzen können.

Vorab möchten wir Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Hilfe zur Selbsthilfe in Mali danken!

Mit freundlichen Grüßen aus Nürnberg!



Stefan Schuster, MdL
Vorsitzender LAG Mali e.V.



Gudrun Kahl, M.A.
Projektreferentin

Spendenkonto: Raiffeisen Volksbank Fürth, BLZ: 762.604.51, Konto Nr.: 59.005